



Evangelische Christusgemeinde
BRAUWEILER | KÖNIGSDORF



Gemeindebrief Juli – Oktober 2021



© Hannelore Mäueler

Warum wir Feste brauchen

Kita-Kinder helfen Bienen

Junge Menschen in der Krise

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeindemitglieder,**

worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie an die Zeit nach der Krise denken? Auf Urlaubsreisen? Darauf, Ihre Lieben wieder fest in den Arm nehmen zu dürfen? Auf Restaurantbesuche oder das Training im Fitnessstudio?

Nach fast eineinhalb Jahren Pandemie vermissen viele Mitmenschen auch ganz besonders das Feiern. Was haben wir nicht alles nachzuholen: Geburtstage, Jubiläen, Nachbarschafts- und Gemeindefeste. Wir möchten auf Hochzeitspaare anstoßen, auf Abschlüsse, den Rentenbeginn oder das neue Zuhause. Und den Jüngeren fehlt vermutlich, bis in die Morgenstunden ausgehen zu können.

Mit diesem Gemeindebrief wagen wir einen optimistischen Blick in die Zukunft. Auf Sommer- und Herbstmonate, in denen uns der Impffortschritt hoffentlich das gesellige Beisammensein wieder ermöglicht. Welche Bedeutung Feste für unser Leben, aber auch für das Kirchenjahr haben, lesen Sie auf den Seiten 3 bis 5 und 11.

Ganz persönlich sehne ich mich übrigens am meisten nach einem „normalen“ Alltag. Einem Alltag, in dem meine Kinder an jedem Tag in der Woche Schule und Kita besuchen dürfen. In dem die Geschäfte geöffnet haben und ich regelmäßig ins Büro fahren darf. Ich kann es kaum erwarten, bis wir uns auch in Innenräumen wieder selbstverständlich und ohne Risiko begegnen können. Mein Fest wird der Alltag sein.

Ein Professor sagte einst zu uns Studierenden: „Wenn das Fest zum Alltag wird, hört es auf, ein Fest zu sein.“ Ich habe die Absicht, ihn – zumindest vorübergehend – zu widerlegen. Es wird, da bin ich sicher, eine ganze Weile dauern, bis ich dieses Festes überdrüssig werde.



Genießen Sie den Sommer und bleiben Sie zuversichtlich.

Ihre
Jennifer Andersen

Leitung Gemeindebrief-Redaktion
JENNIFER ANDERSEN
jennifer.andersen@ekir.de

Editorial; Inhaltsverzeichnis	2
Unser Leben sei ein Fest!	3
Endlich wieder Feste feiern	4
Termin-Highlights	6
Nachrichten aus der Gemeinde	8
Nachhaltigkeit vor Ort.....	9
Brich dem Hungrigen dein Brot – BWV 39.....	10
Glauben heißt Feiern.....	11
Heute schon an morgen denken	12
begleitet; Gottesdienste: Allgemeine Hinweise.....	13
Regelmäßige Veranstaltungen, Gruppen, Hilfsangebote; Impressum	14
Junge Menschen in der Krise.....	18
Mädchengruppe; Kreativwerkstatt; Percussion-Workshop; Modellbaugruppe	20
Ferienfreizeiten 2021 in Corona-Zeiten.....	21
Rückblick	22
Interview mit Birgit Steinacker.....	23
Kontaktadressen in unserer Gemeinde.....	24



© unsplash, Noah Benjamin

■ Zwischen
Himmel und Erde

Feiern, ob kirchlich oder privat, bringen unser Leben zum Strahlen

Unser Leben sei ein Fest!

Man sagt den Christen im Allgemeinen und den Protestanten im Besonderen nach, dass sie nicht besonders feierfreudig seien. Askese, Verzicht, Arbeitsethik und Spaßbefreiheit prägten lange das Bild einer Konfession, die sich gegen übermäßige Feierei, Heiligenfeste, Kirchweih und sonstige „Zeitverschwendung“ im Spätmittelalter wandte, zugunsten einer ernsthaften Zuwendung zu Gott und dem von ihm gegebenen Beruf, zum Dienst an der Gesellschaft. Musikalisch wunderbar auf den Punkt gebracht von Norbert Alich und Jürgen Becker: „Ich bin so froh, dass ich nicht evangelisch bin.“

Das erscheint etwas merkwürdig, sieht man ins Neue Testament, auf das sich die Reformation ausdrücklich zurückbezog. Da wird nämlich ständig gefeiert! Viele Aussagen Jesu zeigen: Wenn der Sohn Gottes in der Welt ist, gibt es Grund zur Freude, Grund zu feiern! Nicht umsonst wird im Johannesevangelium berichtet, wie Jesus zuerst bei der Hochzeit zu Kana auftritt und Wasser in Wein verwandelt. Guten Wein übrigens (Joh 2, 1–12). Und obwohl Jesus sich oft zurückzieht, die Einsamkeit und das Gebet sucht, wird er bei Matthäus als „Fresser und Weinsäufer“ bezeichnet, einer, der mit Zöllnern und Sündern zusammensitzt, isst und trinkt. Also: Feiert (Mt 11).

Wo Jesus ist, da ist Freude. Gemeinschaft, Heilung – Festzeit! Festzeiten durchbrechen unseren Alltag, setzen Zeichen. Gliedern die Zeiten, wie die Feste des Kirchenjahres oder unseres Lebens. Im Fest bricht etwas Göttliches, Heiliges, auch Ekstatisches in unser Leben herein. Bis zur (durch die Jahrhunderte rituell durchgeformten) Feier des Heiligen Abendmahls, wo die Begegnung mit Gott, die Freude über seine Gegenwart und sein befreiendes Handeln an uns und in der Welt ihren Höhepunkt hat. So bricht das Heilige sicht- und schmeckbar in unseren Alltag hinein.

Schön, dass in den letzten gut 40 Jahren auch unsere Kirche diesen Feieraspekt des Abendmahls wiederentdeckt hat. Auch wenn dort nicht Wasser in Wein verwandelt wird, auch wenn wir beim Schluck aus dem Kelch und dem Stück der gebrochenen Hostie kaum Gefahr laufen, zu „Fressern und Weinsäufern“ zu werden: Wir feiern mit Christus, im Kreis von sündigen Menschen. Dabei vergnügt, erlöst, befreit, wie Hanns Dieter Hüsch es formulierte.

Das Fest ist „Ausnahmesituation“, auch im Leben Jesu. Das muss es auch bleiben, da es sonst seinen Charakter verliert – „Dauerparty“ hält kein Mensch aus. (Den Vollausschlag von Festen allerdings auch nicht, das haben wir in den vergangenen anderthalb Jahren schmerzhaft spüren müssen.) Doch das Fest, ob kirchlich oder privat, im Verein oder wo auch immer, strahlt aus in unser Leben, es bringt es zum Strahlen.

Pfarrer
DR. BENJAMIN HÄRTE
Telefon: 02234 9967600
benjamin.haerte@ekir.de





Liebeserklärung an das Leben

Endlich wieder Feste feiern

Feste sind mehr als ein Sahnehäubchen auf dem Alltag. Damit das Leben blühen kann, brauchen wir es, miteinander zu feiern, uns als Gemeinschaft zu erleben, uns zu spüren und zu erleben; der Seele Melodien schenken, dem Leben Rhythmus und die Geschichten erzählen, die uns miteinander verbinden. Endlich mal wieder singen, feiern, tanzen – davon träumen viele in Corona-Zeiten.

Während der Pandemie ist es stumm und einsam um viele von uns geworden. Irgendwie dümpeln wir vor uns hin. Fehlende Resonanz lässt innerlich verkümmern. Das schlägt auf die Seele. Digitale Begegnungen können das wirkliche Leben nicht ersetzen. Etwas fehlt – und allmählich kriecht es in einem hoch (man merkt es erst gar nicht) und betäubt innerlich: Einander in den Arm nehmen, gemeinsam Lieder anstimmen, zusammensitzen und einander vom Leben erzählen; uns miteinander freuen, einander trösten; miteinander teilen, was uns bewegt. Und auch das: miteinander das Leben feiern. Seine Hoch-Zeiten und seine Tiefpunkte. Und dabei erleben: Gott verbindet uns. Wir gehören zusammen, ich bin nicht allein. Gott will, dass unser Leben gut wird. Feiern heißt: Dankbarkeit teilen, Hoffnung atmen, gemeinsam das Leben spüren.

Ich träume davon, dass wir uns dann, wenn das Virus abgedankt hat, in der Mitte unserer Orte an einer großen Tafel versammeln. Wir feiern ein Fest. Und jeder macht mit; bringt mit, was er hat und was es zum Feiern so braucht. Und dann feiern wir miteinander das Leben. Endlich wieder.

Doch nicht alles lässt sich einfach nachfeiern. Lenjo wurde geboren. Isabelle und Harry haben geheiratet. Liebe Menschen starben – wir konnten nur aus der Ferne Anteil nehmen. Viel ist in den vergangenen Monaten geschehen. Aber wir konnten nicht zusammenkommen, um es miteinander zu würdigen. Lenjo im Kreis der großen Familie begrüßen. Mit Isabelle und Harry Hochzeit feiern und die beiden hochleben lassen. Gemeinsam Abschied nehmen am Grab. Es fühlt sich merkwürdig an. Aus der Ferne habe ich nachvollzogen, was da geschehen ist. Aber ich war nicht dabei, konnte nicht direkt Anteil nehmen. Still und stumm zog das Leben vorbei. Wir konnten das Lebensglück so wenig wie den Lebensschmerz miteinander teilen.

Menschen begrüßen, voneinander Abschied nehmen, miteinander Karneval feiern. Die großen Jahresfeste feiern: Ostern, Weihnachten, Silvester – fanden statt, ja, aber konnten wir sie wirklich miteinander erleben? Keine Geburtstagsfeiern, keine Dorf- und keine Straßenfeste. Auch daran kann man sich gewöhnen. Aber es tut weh. Etwas fehlt. Im gemeinsamen Feiern erfahren wir, was uns verbindet. Wir erzählen und besingen, was unser Leben trägt, was es schön und kostbar macht. Wir machen einander Mut, bewältigen Krisen und Umbrüche und holen miteinander das Leben ein: in guten und in schlechten Zeiten.

Im Feiern spüren wir, dass wir nicht für uns alleine wie auf einer Insel leben. Feste sind eine Liebeserklärung ans Leben. Den Alltag verlassen. Die Arbeit unterbrechen. Dem Leben Raum schenken. Seiner Heiligkeit. Seiner Kostbarkeit. Seiner Verletzlichkeit. Trauer, Liebe, Freude, Dankbarkeit miteinander teilen. Über das Wunder des neugeborenen Lebens staunen, über das Verlorene trauern; das Vergangene erinnern und besiegeln, in die Zukunft aufbrechen, Zusammengehörigkeit erleben. Einander Mut machen, Trost schenken, sich Segen zusprechen. Wir gehen an einen besonderen Ort. Wir singen, wir beten miteinander, teilen Erinnerungen und Hoffnungsgeschichten. Wir beschenken einander. Wir genießen das Leben und tragen zusammen, was es schön und gut macht. Zweckfrei. Einfach so. So tragen die Feste, die wir feiern, Licht ins Leben. Sie nehmen die Angst und machen Mut.

Im Feiern spüren und erleben wir, was uns verbindet: wir bekennen Schuld und feiern Versöhnung, wir zeigen Trauer und suchen Trost, wir teilen Hoffnung und Liebe, wir begrüßen und nehmen Abschied.

Eigentlich sollte jeder Gottesdienst ein solches Fest des Lebens sein. Wir feiern, was uns trägt und hält, was uns verbindet und tröstet. Wir feiern mit Gott, wir schenken unserem Glauben miteinander Ausdruck. Sicher hat der Gottesdienst seine eigene Sprache: Rituale, Gebete, Lieder. Alte Worte und Formen, in die wir uns bergen – und die uns über die Generationen hinweg mit unseren Müttern und Vätern im Glauben verbinden. Auch das Feiern von Gottesdiensten fehlt.

Mit Hausgebeten oder über den Computer lässt sich schwer wirklich miteinander feiern und das Leben teilen. Schön, dass es diese Möglichkeiten heute gibt. Sonst wäre es noch sehr viel einsamer. Aber ich freue mich wirklich darauf, dass wir bald wieder gemeinsam singen können: Lasst uns miteinander singen, spielen, loben den Herrn!

Pfarrer
CHRISTOPH NÖTZEL
Telefon: 02234 82207
christoph.noetzel@ekir.de



Mit Gott ins Gespräch kommen



© epd, Anke Bingel

Gottesdienst zum Männersonntag im Oktober

Wie schon in den letzten Jahren gestalten Mitglieder des ökumenischen Männerforums Brauweiler den Gottesdienst am Männersonntag im Oktober. Die einzelnen Teile des Vaterunsers aus verschiedenen Perspektiven werden in den beiden Gottesdiensten am 17. Oktober 2021 den Schwerpunkt bilden. Aus dem Vertrauen auf die Liebe Gottes, den wir Vater nennen dürfen, richten wir uns im ersten Teil auf ihn aus. Der zweite Teil, beginnend mit der Bitte um das tägliche Brot, hat die Sorgen, Defizite und Wünsche von uns Menschen im Blick. Den Schlussteil bilden das Lob Gottes und die dankende Zuversicht in seine liebevolle Gnade.

| Sonntag, 17. Oktober 2021, um 10.00 Uhr in Brauweiler, um 11.15 Uhr in Königsdorf oder als Zoom-Gottesdienst

Wo Kinder sind, ist Familie



© unsplash, Juliane Liebermann

Herzlich willkommen im evka, dem Familienzentrum!

Die evangelische Kindertagesstätte und die drei katholischen Kindertagesstätten bilden gemeinsam evka – Das ökumenische Familienzentrum. In unserem Familienzentrum wollen wir Familien im Alltag unterstützen und Raum für Austausch und gemeinsame Familienzeit bieten. Wir möchten Eltern helfen, ihren Erziehungsstil zu finden, auf Instinkte zu hören und Kinder individuell zu betrachten.

Mit einer Vielzahl von Kursen, wie Fit mit Baby, Babyfitness, Eltern-Kind-Turnen und Babymassage, Elternabenden zu pädagogischen Themen sowie Kreativangeboten möchten wir Eltern mit ihren Kindern die Möglichkeit geben, sich als Familie zu beschäftigen, andere Familien kennenzulernen und Netzwerke aufzubauen.

Bei Bedarf beraten wir Sie gerne in Fragen des Alltags und/oder informieren über geeignete weiterführende Hilfsmöglichkeiten.

| Besuchen Sie unsere Website: www.familienzentrum-evka.de

Strick-Aktion



© Hannelore Mäueler

1200 Quadrate für Zelt der Begegnung fertig

Großartig: Gemeinsam haben viele fleißige Gemeindemitglieder in den vergangenen Monaten die nötigen 1.200 Quadrate für die Strickaktion gehäkelt und gestrickt. Dafür herzlichen Dank! Auf der Internetseite der Gemeinde halten wir Sie darüber auf dem Laufenden, wie die Quadrate nun zu unserem Zelt der Begegnung zusammengefügt werden – und wann wir es zum ersten Mal aufstellen werden.

| Besuchen Sie unsere Website: www.ev-christusgemeinde.de



Gemeindeversammlung 2021

Das ist los in der Christuskirche

Was ist los in der Christuskirche? Wie steht es zum Beispiel um die Finanzen, Bausachen oder das geistliche Leben? Einmal im Jahr lädt die Gemeinde zu einer Versammlung ein, an der alle Gemeindeglieder teilnehmen können. Die Gemeindeleitung (Presbyterium) wird berichten und Fragen beantworten. Im vergangenen Jahr musste die Versammlung Corona-bedingt ausfallen. Für 2021 ist die Versammlung geplant am Sonntag, 24. Oktober, nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus Brauweiler, Friedhofsweg 4. Die genaue Tagesordnung wird noch über Aushänge und Website bekannt gegeben.

| Sonntag, 24. Oktober 2021, nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus Brauweiler, Friedhofsweg 4



© unsplash, Inma Santiago

Orgelführung für Kinder

Gemeinsam in die Tasten hauen

Während der Kirchenmusiktage Rhein-Erft 2021 bietet unsere Kantorin Min-Ga Seo eine Veranstaltung an, in der sie interessierten Kindern erklärt, wie eine Orgel funktioniert. Stattfinden wird dieses spannende Event in der Gnadenkirche Brauweiler. Der Eintritt ist frei.

| Sonntag, 12. September 2021, um 16.00 Uhr in Brauweiler, Min-Ga Seo, Kantorin, Telefon: 0151 17651043, E-Mail: minga.seo@ekir.de



© Min-Ga Seo

Lust auf Social Media?

Bild, Ton, Text: Die Christuskirche wird multimedial

Neben Website und Gemeindebrief hat die Gemeinde jetzt auch auf den sozialen Medien ein Gesicht. Hast du Lust, es mitzugestalten? Wir suchen junge und jung gebliebene Ehrenamtliche, die unsere sozialen Kanäle mit Leben beziehungsweise mit Content (also Fotos, Videos und kurzen, knackigen Texten) füllen.

Das Gemeindeleben soll auch online auf Instagram, Facebook und Twitter sichtbar, greifbar und erlebbar sein. Neben Kreativität und einem Gespür für Gestaltung sind uns dabei auch Interaktion und Community-Pflege sehr wichtig. Ein geliehenes Smartphone mit Vertrag zum mobilen Einsatz und eine Social-Media-Mailadresse stellen wir für diesen Zweck zur Verfügung.

Optimalerweise hast du Erfahrungen (beruflich oder privat) mit:

- Social Media (Instagram, Facebook, Twitter)
- Canva, Photoshop, InDesign oder ähnlicher Grafikdesign-/Gestaltungs-Software
- dem Schreiben von kurzen, zielgruppenspezifischen Texten

**| Interesse? Dann melde dich gerne bei uns!
E-Mail: social@ev-christusgemeinde.de**



© unsplash, Marvin Meyer



© unsplash, Bank Phrom

Aus dem Presbyterium

Nachrichten aus der Gemeinde

Das Presbyterium bedauert es sehr, dass **Sonja Küttler** ihr Presbyteramt zum 30. Juni 2021 niederlegt. Wir danken ihr sehr für ihre inhaltlich engagierte Mitarbeit.

Birgit Steinacker geht zum 1. September in den Ruhestand. Wir danken ihr für 21 Jahre engagierte Arbeit als Erzieherin in unserer Kita. Über 10 Jahre leitete sie die Einrichtung und entwickelte sie weiter zum Familienzentrum. Bitte lesen Sie hierzu auch das Interview mit ihr auf Seite 23. Ihre Nachfolge als Leiter der Kita tritt zum 1. August **Holger Scharn** an.

Pfarrer Dr. Benjamin Härte ist als Krankenhauseelsorger im Krankenhaus Frechen tätig: Das ist eine Hälfte seines Pfarrdienstes. Pfarrer Härte bittet die Angehörigen um Information, falls Gemeindemitglieder in Frechen im Krankenhaus liegen.

Mit der Aufnahme des **Posaunenchores**, der bisher in Glessen geprobt hat, verbindet sich die Anstellung des Übungsleiters **Helmut Kopp** im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses. Dem Chor wird im Gemeindehaus Brauweiler donnerstags von 19.00 bis 22.00 Uhr der Gemeindesaal als Übungsraum zur Verfügung gestellt.

Die **Schaukästen** sind ein wichtiges Mittel der gemeindlichen Kommunikation. Das Presbyterium beschließt die Erneuerung eines Schaukastens an der Gnadenkirche in Brauweiler und in Königsdorf an der Aachener Straße sowie die zusätzliche Anschaffung eines weiteren Schaukastens an der Christuskirche.

Förderung der Diakonie: Mit den gottesdienstlichen Ausgangskollekten werden Projekte gefördert, die von dieser Förderung existenziell abhängig sind. In Corona-Zeiten sind diese Projekte bedroht. Die Christusgemeinde spendet deshalb für jede Ausgangskollekte 50,00 €.

Gottesdienste open-air: Gottesdienste im Freien haben großen Zuspruch gefunden in Corona-Zeiten. Gerne würden wir auch in Zukunft den Gottesdienst häufiger unter freiem Himmel feiern. Pavillons, Sonnensegel oder Planen könnten dabei Schutz bieten. Das Presbyterium lässt sich hierzu beraten.

Die Konfirmationen 2021 werden noch einmal verschoben und finden nun am 25. und 26. September sowie am 2. und 3. Oktober statt. Wir hoffen, dass die Familien dann entspannt gemeinsam feiern können. Da sich die Konfirmanden zudem seit November nur digital treffen können, fehlt auch das gemeinsame Erleben in der Konfirmandenzeit. Um den Konfis diese Chance zu geben, würden wir gerne nach den Sommerferien auf Konfi-Freizeit gehen.



Pfarrer
CHRISTOPH NÖTZEL
Telefon: 02234 82207
christoph.noetzel@ekir.de



© Evelyn Buchner

Bienenfreundliche Beete – und noch viel mehr!

Nachhaltigkeit vor Ort

Auch in diesem Sommer locken die insektenfreundlichen Beete vor unserem Gemeindehaus in Brauweiler wieder viele Bienen und andere Insekten an. Die Beete wurden von fünf Mitgliedern aus unserem Diakonieausschuss angelegt.

Da der Diakonieausschuss sich nicht nur theoretisch mit den Themen Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung befassen möchte, sondern tatkräftig mit anpacken will, werden die Beete auch weiterhin vom Ausschuss gepflegt.

Bei der Nachhaltigkeit geht es um die Frage, wie wir heute leben müssen, damit Menschen überall auf der Welt und künftige Generationen gut leben können. Nachhaltigkeit ist eine sehr große Herausforderung für unsere Gesellschaft, der sich auch unsere Christusgemeinde stellt. Auch vor Ort möchten wir mit der Schöpfung verantwortungsvoll umgehen.

Die Blumenbeete sind nur ein kleiner Teil des Engagements von Gemeindemitgliedern. Andere engagieren sich in ganz anderen Bereichen für Nachhaltigkeit. So hat unser Bauausschuss dafür gesorgt, dass die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach unseres Gemeindehauses in Königsdorf erweitert wird. Wiederum andere haben sich dafür eingesetzt, dass bei uns ausschließlich fair produzierter und fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt wird. Und in unseren beiden Kirchen können Sie Fair-Mail-Karten kaufen. Die Motive dieser besonderen Grußkarten werden von Jugendlichen, die in Slums leben, fotografiert. Mit dem Verkaufserlös wird diesen Jugendlichen eine Ausbildung finanziert. Der Faire Markt in Königsdorf organisiert den Verkauf dieser besonderen Grußkarten in unseren beiden Kirchen.

Möchten auch Sie sich für mehr Nachhaltigkeit engagieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir sind offen für neue Ideen – und natürlich auch für noch mehr Menschen, die sich einbringen möchten.

**| Gemeindesozialarbeiterin und Ehrenamtskoordinatorin Evelyn Buchner,
Telefon: 0221 9918464, E-Mail: evelyn.buchner@ekir.de**



Gemeindesozialarbeiterin und Ehrenamtskoordinatorin
EVELYN BUCHNER
Telefon: 0221 9918464
evelyn.buchner@ekir.de



Bach-Kantate zu Gottes Geschenk der Nächstenliebe

Brich dem Hungrigen dein Brot – BWV 39

Es wäre nicht übertrieben zu sagen, dass unser Zeitalter überfüllt ist, weil es so viel zu konsumieren gibt. Dieses ist mit keinem zuvor zu vergleichen. In dieser Zeit des Friedens und der Stabilität sorgen sich die meisten Menschen nicht darum, jeden Tag genug zu essen zu haben, Kleidung zu haben oder unter guten Bedingungen zu schlafen.

Im Gegensatz zu der Unbeschwertheit des „normalen“ Alltags und der bei vielen Menschen hierzulande weit verbreiteten Selbstverständlichkeit, ein nahezu sorgenfreies Leben leben zu dürfen, gibt es in dieser Pandemie-Zeit sicherlich viele Menschen, die weiterhin oder seit dem Beginn der Pandemie mit verschiedenen Sorgen leben müssen. Menschen, die nicht konsumieren können, was andere konsumieren. Menschen, die selbst in der heutigen Zeit hungrig sind, krank sind und kämpfen müssen. Und Menschen, die psychisch leiden. In dieser besonderen Situation von Covid-19 wird es jetzt mehr Menschen geben, die sowohl körperlich als auch geistig schwächer sind als zuvor. Einige sind auch an diesen für uns völlig ungewohnten Umständen erkrankt. Es wird viele Menschen geben, die die Einsamkeit satt haben, weil sie nicht mehr mit so vielen Menschen und Freunden zusammen sein können wie früher, sich nicht mehr austauschen können. Außer vielleicht am Computer – aber das ist nicht dasselbe.

Was können wir in dieser Situation tun? Einander lieben, im Sinne der Nächstenliebe. Was bedeutet es, sich zu lieben? Im Matthäusevangelium spricht Jesus zu uns: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das heißt, mit Menschen so umzugehen, als würde es mich selbst betreffen. Mit allen Menschen so umzugehen, wie ich mir selbst den Umgang mit mir von meinen Mitmenschen wünsche.

Auch mit unserem Körper sollten wir achtsam umgehen. Im 1. Korintherbrief des Paulus lesen wir, dass unser Körper ein Tempel ist, in dem der Heilige Geist wohnen darf. Das bedeutet also, uns selbst so kostbar wie einen Tempel zu behandeln und andere Menschen ebenso wie einen wertvollen Ort zu schätzen. Dies ist für mich Gottes Liebe unter den Menschen. Ich frage mich, ob unsere Gesellschaft diese Liebe weitergeben kann? Ob die einzelnen Menschen die Liebe in sich spüren und sich als Boten der Nächstenliebe ansehen können?

Bach komponierte auch eine Kantate zu diesem Thema. Die vorgeschriebenen Lesungen für den Sonntag waren 1 Joh 4, 16–21, „Gott ist Liebe“, und Lk 16, 19–31, das Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus. Thema der Kantate ist in Anlehnung an das Evangelium der Aufruf zur Nächstenliebe. Diese Kantate ist also ein Aufruf für Gottes Geschenk, die Nächstenliebe dankbar zu sein und diese mit den Bedürftigen zu teilen.

Ich hoffe, dass jeder von uns dieses Geschenk annehmen und auch im Alltag anwenden kann, beispielsweise indem er Nachbarn Hilfe anbietet. Gerade in dieser Pandemie-Zeit.

Kantorin
MIN-GA SEO
Telefon: 0151 17651043
minga.seo@ekir.de



Impulse für den Sonntag

Kennen Sie schon unsere Hausgebete?

Jede Woche gibt es ein kostenloses Heft mit Liedern, Gebeten und Impulsen zum aktuellen Sonn- oder Feiertag. Sie erhalten es entweder in den Kästen an unseren Kirchen oder direkt in Ihren Briefkasten. Lassen Sie sich dazu in den Verteiler aufnehmen.

| Gemeindesekretärin Yvonne Binder, Telefon: 02234 62217,
E-Mail: yvonne.binder@ekir.de



© Sonja Küttler

Alte und neue Feste im Kirchenjahr Glauben heißt Feiern

Der Weg durch das Kirchenjahr ist ein Weg der Feste – und der Vor- und Nachbereitung. Langsam, über Jahrhunderte, hat sich das „Kirchenjahr“ entwickelt – vor allem der Oster- und der Weihnachtsfestkreis. Eine noch nicht abgeschlossene Entwicklung, die in den unterschiedlichen Konfessionen zu verschiedenen Ergebnissen geführt hat.

Haben Sie schon mal von der „neuen Perikopenordnung“ gehört? Dahinter steckt die Anpassung der Auswahl der Texte, die über das Jahr in unseren Gottesdiensten gelesen und über die gepredigt wird. Das geschieht immer wieder mal, aus verschiedenen Gründen. Seit ihrer Einführung zum Advent 2018 hören wir so mehr und vielfältigere Texte aus dem Alten Testament, mehr Texte mit Frauen und auch solche Texte, die zwar zentral für den christlichen Glauben sind, aber bisher nicht gepredigt wurden, etwa das Vaterunser. Zudem wurden einige Doppelungen entfernt und andere Fehler behoben.

Eine weitere Änderung: Es gibt mehr Feste und Gedenktage! So gedenken wir in der Evangelischen Kirche jetzt auch „offiziell“ der populären und für unsere Kultur zentralen Heiligen Nikolaus und Martin. Auch Maria Magdalena, deren zentrale Rolle für die Verkündigung Jesu in den letzten Jahrzehnten durch die Theologie viel besser verstanden wird, hat ihren eigenen Feier-Tag (22. Juli). Biblisch begründete Marienfeste gab es bisher schon, etwa die Verkündigung der Geburt Jesu an Maria (25. März), auch wenn diese Feste bei uns wenig beachtet werden. Johannes der Täufer hat neben seinem „klassischen“ Feiertag (24. Juni) einen weiteren Gedenktag erhalten: den 29. August, in Erinnerung an die Enthauptung dieses Wegbereiters Jesu.

Ebenfalls Einzug in das Kirchenjahr haben aber auch eher „weltliche“ Gedenktage gehalten, wie der Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar) und die Novemberpogrome 1938 (9. November). So hinterlässt auch die „Zivilreligion“ ihre Spuren im neuen Kirchenjahr.

Feiern – aus den verschiedensten Anlässen, fröhlich-hoffnungsvollen ebenso wie nachdenklich-traurigen – sind das Rückgrat unseres Kirchenjahres. Sie blicken gleichzeitig zurück und nach vorne. Doch im Kern beziehen sie sich mehr oder weniger alle auf das eine große Ereignis, den Grund zur Freude: Den Weg, den Gott in Jesus Christus geht. Mit uns. Für uns.

Pfarrer
DR. BENJAMIN HÄRTE
Telefon: 02234 9967600
benjamin.haerte@ekir.de





© Birgit Steinacker



© Anne Berit Fastenrath

Lass deinen Ort aufblühen

Heute schon an morgen denken

Ein Kind erzählte im Morgenkreis vom neu aufgestellten Bienenautomaten in Brauweiler und schon war das Interesse von allen Kindern geweckt. An dem Bienenautomat kann eine Blumensaatmischung für 0,50 Euro erworben werden, damit Brauweiler und die Umgebung aufblühen und insbesondere für die Bienen und Insekten Nahrung angeboten wird. Es entstand eine rege Diskussion unter den Kindern.

Was beschäftigte die Kinder? Manche hatten Angst vor Bienen, weil sie stechen. Andere Kinder erzählten, wie nützlich Bienen sind. Wir griffen die Fragen der Kinder auf und entwickelten gemeinsam ein Forscherprojekt.

So sehr Insekten manchmal auch plagen – sie zu schützen und ihre Arten zu bewahren, ist lebenswichtig. Sobald Kinder Raupen oder Käfer entdecken und das Summen der Bienen hören, ist das Staunen groß und die Wahrnehmung ganzer Kindergruppen kann sich von einem Moment auf den anderen auf ein winziges Lebewesen konzentrieren. Diese Begeisterung für die kleinen Lebewesen nutzte das Team und machte die Kleinen neugierig, die Insekten in unserem Umfeld zu erforschen und ihnen dabei mit Achtsamkeit zu begegnen.

Begonnen haben wir mit der Umsetzung des Themas, indem wir eine Wildblumenwiese ausgesät haben. Schnell wurde ein passender Platz gesucht, und zwar bewusst vor der Kita, da wir uns ganz klar als Bienenretter und Bienenretterinnen positionieren wollten. Das Blumenbeet fällt schon deshalb auf, weil dort zwei Schilder stehen, mit der Aufschrift „Bienenretter! Wir helfen Bienen! Hier blüht eine Vielfalt für Biene und Mensch.“

Der letzte Satz passt doch wunderbar zu unserer Kita Miteinander. Vielfalt ist überall und nicht nur im Blumenbeet anzutreffen. Unsere Kita mit allen Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen bietet eine große Vielfalt an Begabungen, Neigungen, unterschiedlichen Herkunftsländern und unterschiedlichen Familienkonstellationen.

- Das Projekt nahm seinen Lauf und folgende Fragen konnten erfolgreich geklärt werden:
- Wie und wo leben Bienen?
 - Welche Aufgaben haben sie?
 - Wo kommt der Honig her?
 - Warum müssen wir die Bienen schützen?

Mit den verschiedenen Aktionen, Geschichten und Gesprächen erlebten die Kinder, wie wir als Freund der Bienen zu fleißigen Bienenschützern werden können. Denn wir alle brauchen die Bienen, um auch weiterhin Gemüse und Obst in unseren Butterbrotdosen vorzufinden.



Leiterin Evangelische Kindertagesstätte „Miteinander“ und Familienzentrum evka
BIRGIT STEINACKER
Telefon: 02234 986069
birgit.steinacker@ekir.de

betrauert

Wir trauern um:

- [Redacted Name]
- [Redacted Name]
- [Redacted Name]
- [Redacted Name]
- [Redacted Name]
- [Redacted Name]
- [Redacted Name]
- [Redacted Name]

Wir gedenken aller Verstorbenen und bitten für ihre Familien und Freunde um Gottes Trost und Begleitung.

Nachruf

Ich zünde eine Kerze an

- [Redacted Name]
- [Redacted Name]
- [Redacted Name]

Gottesdienst

Wir hoffen, im Sommer und Herbst den Sonntagsgottesdienst wieder in Präsenz feiern zu können. Bitte informieren Sie sich darüber aktuell über den Aushang im Schaukasten, das Hausgebet oder über unsere Website www.ev-christusgemeinde.de.

	Brauweiler	Königsdorf	Brauweiler	Königsdorf
1. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	11.15 Uhr mit Abendmahl	18.00 Uhr Konfi-Gottesdienst	19.15 Uhr Konfi-Gottesdienst
2. Sonntag im Monat	10.00 Uhr mit Abendmahl	11.15 Uhr		
	10.00 Uhr Kindergottesdienst			
3. Sonntag im Monat		11.15 Uhr Kindergottesdienst	18.00 Uhr	19.15 Uhr
4. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	11.15 Uhr		
5. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	11.15 Uhr		



Wichtiger Hinweis:

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe ist unklar, wann und in welcher Form die Angebote wieder stattfinden können. Bitte entnehmen Sie weitere Informationen der Gemeinde-Website www.ev-christusgemeinde.de oder den Schaukästen der Gemeindehäuser.

Kirchenmusikalische Angebote

Kammerorchester der Christusgemeinde

Leitung: Min-Ga Seo
| **montags,**
von 18.15 bis 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus Brauweiler

Erwachsenenchor der Christusgemeinde

Leitung: Min-Ga Seo
| **mittwochs,**
von 19.30 bis 21.00 Uhr,
im Gemeindehaus Königsdorf

Kinderchor

Leitung: Min-Ga Seo
| **donnerstags, 15.45 Uhr,**
im Gemeindehaus Königsdorf

Jugend-Projektchor und Jugendband

Leitung: Min-Ga Seo
| **Probe auf Anfrage:**
minga.seo@ekir.de

Angebote der MusikdozentInnen (kostenpflichtig)

Spontanchor (Gospel, NGL und Pop)

Leitung: Ute Krause
Telefon: 02234 700388
| **montags,**
von 20.00 bis 21.45 Uhr,
im Gemeindehaus Brauweiler

Klarinette, Oboe und Saxophon

Leitung: Judith Breier
Telefon: 02238 4742882
| **im Gemeindehaus Brauweiler**

Kinderklangschiff, musikalische Früherziehung für Kinder ab drei Jahren

Leitung: Ulrike Berner-Heimbach
Telefon: 02234 801403
| **im Gemeindehaus Brauweiler**

Musikfantasie, musikalische Früherziehung für Kinder ab vier Jahren

Leitung: Anna Langhans-Spitz
Telefon: 02234 927834
| **im Gemeindehaus Brauweiler**

Blockflötenunterricht

Leitung: Ina Kron
Telefon: 02234 9899518
| **im Gemeindehaus Brauweiler**

Einzelunterricht Schlagzeug und Perkussion nach Absprache

Leitung: Wolfgang Dieckmann
Telefon: 0162 9295022
| **im Gemeindehaus Königsdorf**

Diakonische Hilfsangebote

Rat und Hilfe, Ökumenische Beratungsstelle Brauweiler, Flüchtlingshilfe Brauweiler

Kontakt: ratundhilfe.brauweiler@web.de
Das Rat und Hilfe-Team ist jeden Mittwoch von 17.30-19.00 Uhr im Katholischen Pfarrbüro, Mathildenstraße 20a, zu erreichen.

miteinander-füreinander, Ökumenische Nachbarschaftshilfe Königsdorf, Flüchtlingshilfe Königsdorf

Büro im alten Pfarrheim neben der St. Sebastianus-Kirche, Aachener Straße 564
Telefon: 02234 4300654
| **montags, von 10.00 bis 12.00 Uhr,**
und mittwochs, von 17.00 bis 18.30 Uhr

NEU: Spaziertreff „OpJöck“

Treffpunkt: JugendMagnet JuMa in Königsdorf
| **montags, von 10.00 bis 12.00 Uhr**

Sozialberatung

Gemeindesozialarbeiterin Evelyn Buchner
evelyn.buchner@ekir.de
Telefon: 0221 9918464

Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Erziehungs- und Familienberatung, Jugendberatung, Lebensberatung
Blindgasse 6, Frechen
Telefon: 02234 17025

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes

Schuldnerberatung und Insolvenzberatung
Andreaskirchplatz 8, Brühl-Vochem
Telefon: 02232 94650

Telefonseelsorge

Telefon: 0800 1110111, gebührenfrei
auch Mailberatung und Chatberatung
Website: www.ts-im-internet.de

Erwachsene

Königsdorfer Literaturforum

Bitte entnehmen Sie mögliche neue Termine den Schaukästen.

Männerforum

Kontakt: Joachim Schäfer
Telefon: 02234 84685
| **jeden 1. Montag im Monat, 20.00 Uhr,**
im Gemeindehaus Brauweiler

JuMa-Café

begegnen – austauschen – wohlfühlen
Bitte entnehmen Sie die Termine unserer Website.
| **in Königsdorf, Aachener Straße 564**

Fahrrad-Reparaturhilfe

Bitte entnehmen Sie die Termine unserer Website.
| **in Königsdorf, Aachener Straße 564**

„Kö-Repair“

Bitte entnehmen Sie die Termine unserer Website.
| **in Königsdorf, Aachener Straße 564**

Fairer Markt

Kontakt: info@fairermarkt.de
| **montags, von 10.00 bis 12.00 Uhr,**
und von 16.00 bis 18.00 Uhr,
in Königsdorf, Aachener Straße 564

Impressum

| **Herausgeber:** Presbyterium der Evangelischen Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf, vertreten durch den Vorsitzenden Pfarrer Christoph Nötzel, Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim
| **Web-Herausgeber:** wie in der Printausgabe | **Datenschutzerklärung (Web):** bitte unserer Website entnehmen
| **Redaktion:** Jennifer Andersen (*Leitung*), Yvonne Binder, Evelyn Buchner, Antje de Levie, Rudi Eichmann, Dr. Benjamin Härte, Christiane Hinz, Anne Kleinert, Sonja Küttler (*Bildredaktion*), Birgit Müller-Arndt, Christoph Nötzel, Thaddäus Ochs, Klaus Schwamborn, Min-Ga Seo, Birgit Steinacker | **Layout:** Anne Kleinert
| **Verantwortlich:** Dr. Benjamin Härte | **E-Mail-Adressen der Redaktion:** redaktion@ev-christusgemeinde.de (*Text*), bildredaktion@ev-christusgemeinde.de (*Fotos*)
| **An dieser Ausgabe hat auch mitgewirkt:** Michael Schulz-Jungbluth | **Design:** Kerygma, www.kerygma.de
| **Herstellung:** Behmerburg Printmedien-Service, www.behmerburg.de | **Auflage:** 4.000 Exemplare
| **Nächste Ausgabe:** November 2021 – Februar 2022. *Wir danken für die Überlassung von Bildmaterial, das Redakteure oder Dritte auf unseren Veranstaltungen erstellt haben. Wir sind bemüht, stets alle Rechte für die abgedruckten Bilder zu erwerben. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, bitten wir um eine kurze Mitteilung. Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe nimmt die Redaktion gerne bis zum 15. August 2021 entgegen (redaktion@ev-christusgemeinde.de).*



Erwachsene

Café Königsdorf – Offener Treff für alle

| **donnerstags, von 15.30 bis 17.30 Uhr,**
im Gemeindehaus Königsdorf

Skatrunde

| **jeden 2. und 4. Montag im Monat,**
von 18.30 bis 21.30 Uhr,
im Gemeindehaus Königsdorf ...

Besuchsdienste

Besuchsdienstkreis Brauweiler

Kontakt: Evelyn Buchner
Telefon: 0221 9918464

Besuchsdienstkreis Königsdorf

Kontakt: Evelyn Buchner
Telefon: 0221 9918464

Ökumenischer Krankenhaus-Besuchsdienst Königsdorf

Kontakt: Martine Meckle
Telefon: 02234 2016666



Kinder und Familien

Kindertagesstätte „Miteinander“ in Brauweiler

Kontakt: Birgit Steinacker (bis 31. August),
Holger Scharn (ab 1. September)
birgit.steinacker@ekir.de
Telefon: 02234 986069

evka – das ökumenische Familienzentrum

Angebote für die ganze Familie
unter www.familienzentrum-evka.de
Telefon: 02234 986069

Kindergottesdienst Brauweiler

Die Kindergottesdienste finden
Sie sonntags auf unserer Website
www.ev-christusgemeinde.de

Kindergottesdienst Königsdorf

Die Kindergottesdienste finden
Sie sonntags auf unserer Website
www.ev-christusgemeinde.de

Krabbelgruppen Königsdorf

Kontakt: Monika Rump
monika_rump@gmx.de
Telefon: 02234 63836

Rechtsberatung durch eine Rechtsanwältin

Das Beratungsgespräch wird kostenfrei und
anonym durchgeführt.
Telefonische Beratung unter 02234 986069.
| Termine gemäß Absprache unter
Telefon: 02234 986069, Birgit Steinacker

Gesprächsabend: Zwillinge

Gesprächskreis mit Eltern über „doppeltes
Glück“, Herausforderungen des Alltags und
Erziehungsfragen in Kooperation mit der
Evangelischen Familienbildungsstätte Köln.
Referentin: Dr. Melanie Schön
(Diplom-Psychologin)
| in der Katholischen Kita
Maria Königin des Friedens,
Lindenplatz 7, Dansweiler

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.familienzentrum-evka.de

Jugendliche

Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Königsdorf

www.okja-koenigsdorf.de
f Okja Königsdorf
okja-koenigsdorf@web.de
Kontakt: Birgit Müller-Arndt
Dienst-Telefon: 0162 6177092
Kontakt: Klaus Schwamborn
Dienst-Telefon: 0162 9295022

Mädchengruppe

| freitags, 15.30 Uhr,
in der OKJA Königsdorf

Kreativwerkstatt

| montags, von 15.00 bis 17.00 Uhr,
mittwochs, von 16.00 bis 17.30 Uhr,
in der OKJA Königsdorf

Außer in den Ferien oder an Feiertagen.

OKJA-Tanzgruppe

| mittwochs, von 17.00 bis 18.00 Uhr,
in der OKJA Königsdorf

Außer in den Ferien oder an Feiertagen.

Modellbaugruppe

| mittwochs, 15.30 Uhr,
in der OKJA Königsdorf

Außer in den Ferien oder an Feiertagen.

Konfirmanden und Konfirmanden-Teamer

Kontakt: Pfarrer Christoph Nötzel
christoph.noetzel@ekir.de
Telefon: 02234 82207

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

Johanniter-Stift Brauweiler

Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl
| **jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr**

Caritas-Haus St. Nikolaus Brauweiler

Abendmahlsgottesdienst
| **jeden 2. Donnerstag im Monat, 16.00 Uhr**

St. Elisabeth-Pflegeheim und St. Augustinus- Seniorenzentrum Königsdorf

Abendmahlsgottesdienst nach Absprache

Seniorinnen und Senioren

Sitzgymnastik Brauweiler

Angebote des evka-Familienzentrums bitte
telefonisch bei Birgit Steinacker erfragen,
Telefon: 02234 986069

Seniorentreff Brauweiler

Aktuelle Informationen erhalten Sie von
Evelyn Buchner, Telefon: 0221 9918464,
evelyn.buchner@ekir.de

Seniorengymnastik Königsdorf

Kontakt: Lilo Schlösser
Telefon: 02234 65175
Termine bitte telefonisch anfragen.

Seniorentreff Königsdorf

Aktuelle Informationen erhalten Sie von
Helga Reinwald, Telefon: 02234 64432

Corona-Einkaufshilfe

Hilfe finden – Hilfe leisten
Aktuelle Informationen erhalten Sie von
Evelyn Buchner, Telefon: 0221 9918464,
evelyn.buchner@ekir.de

Seniorenbriefe

Evelyn Buchner, Telefon: 0221 9918464,
evelyn.buchner@ekir.de

Spirituelle Angebote

Ökumenisches Gespräch

Kontakt: Michael Schulz-Jungbluth
Telefon: 02234 208648
| im Gemeindehaus Königsdorf,
Näheres: Website und Aushänge

Bibelgesprächskreis

Kontakt: Hannelore Mäueler
Telefon: 02234 61835
| im Gemeindehaus Königsdorf,
Näheres: Website und Aushänge

Ökumenisches Taizégebet Brauweiler

Beachten Sie bitte die Aushänge!

Kirche der Stille

Kontakt: Hannelore Mäueler & Christoph Nötzel
Telefon: 02234 61835 bzw. 02234 82207
| am 27. August, 24. September, 29. Oktober,
19.30 Uhr, in der Christuskirche Königsdorf

Entspannung und Bewegung

Nordic Walking Treff

| mittwochs, von 9.30 bis 10.30 Uhr,
Treffen am Gemeindehaus Brauweiler

Qi-Gong (kostenpflichtig)

Kontakt: Lilo Schlösser
Telefon: 02234 65175
| mittwochs, von 18.00 bis 20.00 Uhr,
im Gemeindehaus Königsdorf

Qi-Gong (kostenpflichtig)

Kontakt: Sonja Schlameuß
Telefon: 0173 6533656
| mittwochs, von 18.15 bis 19.15 Uhr,
im Gemeindehaus Brauweiler

Wichtiger Hinweis:

Die Termine können aufgrund der Corona-
Pandemie Abweichungen unterliegen. Sollten die
Kontaktsperre oder weitere öffentliche Beschrän-
kungen bestehen, müssen Veranstaltungen und
Angebote gegebenenfalls ausfallen.
Für die Angebote von miteinander-füreinander
informieren Sie sich bitte auf der Website
mit-fuereinander.de über die aktuelle Lage.



© unsplash, Ben White

Seelsorge ist für alle da

Junge Menschen in der Krise

Sie sind in der Ausbildung, im Studium oder kurz vor dem Abschluss und machen schon bald den Arbeitsmarkt (un)sicher. In der zum Alltag gewordenen Ausnahmesituation bestimmt jedoch das Virus, was geht und was nicht. Darunter leidet auch die junge Generation. Unsere Redakteurin Anne Kleinert hat sich in der Gemeinde und näheren Umgebung umgehört. Hier berichten junge Menschen von ihren Herausforderungen, Zukunftsängsten und wie sie sie meistern. Nicht selten jede*r für sich allein: im verlassenen Wohnheim, im alten Kinderzimmer oder im „goldenen 1-Zimmer-Käfig“.

(Alle Namen wurden geändert.)

Eder, 21 Jahre

Während dieser ganzen Corona-Zeit hatte ich das Gefühl, Student*innen werden nur erwähnt, wenn es darum geht, dass irgendwo illegale Partys stattgefunden haben. Wenn überhaupt, werden wir dargestellt, als wäre es das Schlimmste für uns, dass wir nicht mehr feiern gehen können. Dass wir aber auch nicht mehr richtig studieren können und uns die Arbeit über den Kopf wächst, wird nirgendwo erwähnt. Ich halte es für selbstverständlich, aufeinander zu achten und vor allem auf ältere Menschen und jene mit Vorerkrankungen Rücksicht zu nehmen. Deswegen beschwere ich mich für gewöhnlich nicht darüber, dass auch ich mich einschränken muss. Es wäre aber schon irgendwie schön, würde man ab und an mal ein offenes Ohr für uns Student*innen haben. Dann würden wir uns vielleicht ein bisschen weniger einsam fühlen und könnten zumindest einen Teil des Gewichts loswerden, das auf unseren Schultern lastet.

Lena, 17 Jahre – ihre Mutter berichtet

Anfangs habe ich gar nicht bemerkt, wie sich meine Tochter veränderte. Das ist schleichend passiert. Nach und nach zog sie sich zurück, wurde stiller, verlor an Gewicht, hatte kaum noch Appetit. Organisch wurde bei diversen Ärzten alles abgeklärt. Ohne Befund. Ansonsten ein aufgewecktes, fröhliches Mädchen, hatte sich Anfang des Jahres eine tiefe Traurigkeit und Antriebslosigkeit wie ein Schleier über sie gelegt. Meist lag sie tagsüber nur noch auf dem Bett, schaute Serien, schlief oder hörte Musik. Homeschooling wurde leidlich erledigt, ohne Engagement oder Interesse. Der Wach-Schlaf-Rhythmus verschob sich. Abends traf sie ihre virtuellen Freunde in der Clique beim Computerspielen, die halbe Nacht hindurch. Ihre Schwestern haben es hin und wieder geschafft, zu ihr durchzudringen, sie zu gemeinsamen Aktivitäten zu ermuntern oder einfach nur zu reden. Was uns als Eltern nur selten gelang. Wir hatten großes Glück, innerhalb weniger Wochen einen Termin beim Jugendpsychiater zu bekommen. Seit Kurzem sind wir dort zur Therapie und unsere Tochter nimmt dankbar die Hilfe an, die ihr zuteil wird. Es tut uns als Familie gut zu wissen, wir müssen sie nicht heilen, sondern können die Verantwortung in professionelle Hände abgeben.

Amelie, 25 Jahre

Für mich ist es jetzt bereits das zweite Semester, in dem meine Kommiliton*innen und ich zu Hause studieren. Es ist ungewohnt, nur noch zu Hause Vollzeit zu studieren, statt vor Ort. Wir haben nicht einmal eine Bezeichnung für diesen Langzeit-Ausnahmezustand: Home Office? Fernstudium? Während die Umstellung auf Online bei uns zum Glück recht gut funktioniert hat, sieht es anderen Hochschulen ganz anders aus. Student*innen (ab dem Wintersemester 2019) haben ihre Uni nicht einmal von innen gesehen! Dabei geht es doch beim Studieren nicht ausschließlich um das Pauken, sondern auch um das Netzwerken und um Freundschaften – Chats und Spaziergänge reichen nicht aus. Prüfungssituationen bereiten Unbehagen. Webcams sind dabei im gesamten 1-Zimmer-Appartment installiert – oder im Kinderzimmer, wenn auch der Nebenjob aufgrund von Corona gekündigt wurde. Nicht selten läuft ein Countdown im Browserfenster mit, in dessen Zeitfenster auch ich mich schon durch die Prüfungsfragen klicken musste. Ist die Prüfungszeit vorbei, macht sich der Bewegungsmangel bemerkbar ... was war nochmal dieses „Fitnessstudio“? Und Semesterferien? Was sind schon Ferien, wenn das Reisen nicht erwünscht ist und das Solidaritätsgefühl und Verständnis für die Lage groß, sodass man es auf „irgendwann“ aufschiebt? Kein Platz für Ego-Trips. Wenn es auf den hart erarbeiteten Abschluss zugeht, scheint er ganz still und leise, ganz unbemerkt, vorbeizugehen. Ohne Feier, ohne Freund*innen, ohne Reise – als wäre nichts gewesen. Wir werden sehen ... mit einer hohen Impfbereitschaft und etwas Glück, wird der Berufseinstieg hoffentlich nicht ganz so trist und traurig.

Leonard, 24 Jahre

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben für mich als Berufseinsteiger durchaus starke Sorgen hervorgerufen. Im Mittelpunkt stand hierbei die Angst, die eigenen Eltern anzustecken. Hinzu kamen in den letzten Semestern eine Verschlechterung der Vorlesungsqualität, eine drastische Reduzierung der sozialen Kontakte und eine daraus resultierende Isolation sowie Zukunftsängste aufgrund der wirtschaftlichen Situation. All diese Faktoren waren eine starke Belastung.

Du erkennst dich selbst in manchen Punkten wieder? Du sorgst dich um jemanden, der sich in einer ähnlichen Situation befindet? Dann sprich uns an. Jede*r ist willkommen, unsere Seelsorge und Gesprächsangebote wahrzunehmen. Wir haben ein offenes Ohr für viele Themen und unterliegen der Schweigepflicht.



Pfarrer
CHRISTOPH NÖTZEL

Telefon: 02234 82207
christoph.noetzel@ekir.de

Pfarrer
BENJAMIN HÄRTE

Telefon: 02234 9967600
benjamin.haerte@ekir.de

Gemeindesozialarbeiterin
EVELYN BUCHNER

Telefon: 0221 9918464
evelyn.buchner@ekir.de

Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit
BIRGIT MÜLLER-ARNDT, KLAUS SCHWAMBORN

Telefon: 0162 6177092, 0162 9295022
okja-koenigsdorf@web.de

TELEFONSEELSORGE

Telefon: 0800 1110111
0800 1110222

Mädchengruppe



© pixabay,
danielsampaioneto

Werde Teil unserer Mädchengruppe!

Du hast freitags noch nichts vor und bist mindestens zehn Jahre alt? Du möchtest dich nach der Schule ablenken, einfach mal rauskommen? Du möchtest Spaß haben und andere Mädchen treffen?

Dann bist du bei uns genau richtig! Wir treffen uns jeden Freitag ab 15.30 Uhr in der OKJA in Königsdorf, Pfeilstraße 40. Es wird gespielt, gebastelt, gekocht, gebacken oder einfach nur gequatscht. Wir nehmen aber auch gerne deine Vorschläge und Ideen auf. Haben wir dein Interesse geweckt? Einfach vorbeikommen und mal reinschnuppern.

**| nähere Informationen per E-Mail: okja-koenigsdorf@web.de
oder telefonisch bei Birgit Müller-Arndt: 0162 6177092**

Kreativwerkstatt



© Privat

Kreativwerkstatt für Kinder von sechs bis zwölf Jahren

Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.30 Uhr findet in den Räumen der OKJA Königsdorf ein Angebot zum Basteln, Werken und Ausprobieren statt. Gestartet wird nach den Sommerferien, am 2. September 2021 – vorbeikommen und einfach mitmachen.

Kreativwerkstatt mit Wolfgang

Hier in der Kreativwerkstatt gibt es ein vielfältiges Programm an Bastelangeboten. Schmuck selbst herstellen, eine eigene Pinnwand gestalten oder Musikinstrumente einfach einmal selber bauen – fast alles ist möglich. Wenn ihr ein selbstgemachtes Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk braucht und nach euren eigenen Vorstellungen basteln wollt, steht euch Wolfgang mit Rat und Tat zur Seite. Er hilft euch dabei, eure Vorstellungen zu verwirklichen.

| immer montags, von 15.00 bis 17.00 Uhr, und mittwochs, von 16.00 bis 17.30 Uhr, geöffnet (außer in den Ferien und an Feiertagen)

Percussion Workshop



© Klaus Schwamborn

Instrumente selber bauen und musizieren

Hier können Kinder verschiedene Trommeln und andere Rhythmusinstrumente, wie zum Beispiel Regenmacher und Klanghölzer, selbst bauen und lernen, wie man diese bespielt. Unsere erfahrene Honorarkraft Wolfgang Dieckmann, der als Drummer in verschiedenen Bands spielt, bietet diesen Kurs für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren in Kleingruppen bis zu fünf Teilnehmern an.

| Beginn: Mittwoch, 8. September 2021, ab 16.00 Uhr, in der OKJA

Kostenbeitrag: 30,00 €.

| Anmeldung bis Dienstag, 7. September 2021 unter okja-koenigsdorf@web.de

Übrigens:

Wolfgang bietet bei uns auch Schlagzeug-Einzelunterricht für Kids und Erwachsene an. Bei Interesse kannst du dich gerne ebenfalls per E-Mail unter okja-koenigsdorf@web.de melden.

Modellbaugruppe



© Privat

Modellbaugruppe mit Klaus

In dieser Gruppe können die kleinen IngenieurInnen unter euch lernen, wie man Modellbausätze von Flugzeugen, Schiffen, Raumschiffen richtig zusammenbaut und auch naturgetreu bemalt. Klaus zeigt Tricks und Tipps, wie ihr ein tolles Modell hinbekommt.

**| immer mittwochs, um 15.30 Uhr, in der OKJA
(außer in den Ferien und an Feiertagen)**

JuMa – der JugendMagnet

Liebe Gemeinde,

wie sicherlich schon durchgedrungen ist, ist die Zukunft des JugendMagnet (JuMa) an der St. Sebastianuskirche ungewiss. Die katholische Kirche in Königsdorf kann aufgrund sinkender Gemeindemitgliederzahlen keine zwei Gemeindezentren unterhalten. Um es aber weiterhin als Begegnungszentrum für Groß und Klein, als Heimat der Pfadfinder, der Nachbarschaftshilfe miteinander-füreinander und für den Fairen Markt, als Veranstaltungsort für das JuMa-Café, den Campfire-Abend oder den Königsdorfer Weihnachtsmarkt nutzen zu können, muss sich der JuMa seit Anfang 2021 finanziell selber tragen. Die betroffenen Gruppen des JuMa haben bereits erste erfolgreiche Schritte unternommen, um den JuMa zu erhalten, jedoch ist das finanzielle Defizit noch nicht gedeckt. Der JuMa bittet daher um Unterstützung, durch einmalige oder regelmäßige Spenden, eine Patenschaft oder durch Mieten, wenn es wieder möglich ist. Auf der Königsdorfer Website finden Sie weitere Informationen, Kontodaten und das Patenschaftsformular: www.kirche-in-koenigsdorf.de/kath-kirche-koenigsdorf-aktuelles.html

**| Bei Rückfragen steht das JuMa-Team gerne jederzeit zur Verfügung,
Telefon: 02234 4300652, E-Mail: JuMa.mieten@gmail.com**



© unsplash,
Samantha Gades

Entscheidung fällt kurzfristig

Ferienfreizeiten 2021 in Corona-Zeiten

Ob wir dieses Jahr, wie in den letzten Jahren, ganztägige Freizeiten in den letzten zwei Sommerferienwochen und der letzten Herbstferienwoche durchführen können, wird sich aufgrund der Corona-Pandemie leider erst sehr kurzfristig entscheiden.

Wenn die Freizeiten stattfinden können, ist sicher, dass sie in einem wesentlich kleineren Rahmen stattfinden und die Rahmenbedingungen andere sein werden als in den vergangenen zehn Jahren. Generell werden die Freizeiten mit der größtmöglichen Sicherheit durchgeführt. Was bedeutet dies? Selbstverständlich die Einhaltung aller geltenden Corona-Auflagen – da sind wir und auch unsere Besucher mittlerweile schon Profis. Viele Angebote draußen, Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, kleine Bezugsgruppen mit festen Betreuern, Selbstversorgung der Teilnehmer mit Essen und Getränken für den Tag. Auf den Bildern aus dem Sommer und Herbst sind Eindrücke und Ziele der Freizeiten 2020 zu sehen, aber vor allem, dass wir trotz aller Einschränkungen eine Zeit der Unbeschwertheit und viel Spaß miteinander hatten.

Kurzfristige Informationen zu Sommerferienfreizeiten 2021 sind der örtlichen Presse und unserer Facebook-Seite zu entnehmen:
www.facebook.com/people/Evangelisches-Jugendzentrum-Okja-Koenigsdorf/100010617128090

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit
BIRGIT MÜLLER-ARNDT & KLAUS SCHWAMBORN
Telefon: 0162 6177092 Telefon: 0162 9295022
okja-koenigsdorf@web.de



Rückblick

Kinder der Kita Miteinander helfen den Bienen (unten)



© Birgit Steinacker

Bienenfreundliche Beete des Diakonieausschusses (unten)



© Evelyn Buchner

© unsplash, Alexas Fotos

Gesammelte Granny-Squares aus der Tipi-Aktion „Wir stricken uns zusammen“ (unten links)



© Hannelore Mäueler

© Evelyn Buchner

Pfingstgottesdienst bei Sonnenschein (unten)



© Hannelore Mäueler

Besuchen Sie uns online!

Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Gegebenenfalls benötigen Sie einen QR-Code-Scanner als App:



Birgit Steinacker

63 Jahre, verheiratet, eine Tochter, Erzieherin, Leitung der Ev. Kita Miteinander und des ökumenischen Familienzentrums evka

Im September werden Sie nach 21 Jahren die Kita Miteinander, die Sie zehn Jahre geleitet haben, verlassen und in den Ruhestand gehen. Wenn man wie Sie Ihre Tätigkeit als Herzensangelegenheit und Lebensaufgabe beschreibt, ist es eine schwere Entscheidung?

B. S.: Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge in den Ruhestand. Das fröhliche Miteinander mit meinen Kolleginnen, der Austausch und vor allem die Begegnungen mit den Kindern und Eltern werden mir sehr fehlen.

Sie haben in der Kita drei Gruppen mit 53 Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren zu betreuen. Wenn Sie zurückblicken, hat sich von Beginn Ihrer Tätigkeit bis heute viel verändert?

B. S.: Das Berufsbild der Kita-Leitung hat sich stark verändert. Die Konzeption der Einrichtung musste ständig überarbeitet und optimiert werden. Das Wohl des einzelnen Kindes, seine Neigungen und Fähigkeiten standen im Zentrum meiner Arbeit. Mir war immer wichtig, mit viel Kreativität den Bildungsauftrag zu erfüllen und den Alltag an steigende Sicherheitsstandards anzupassen. Dazu kommt noch die unaufhörlich wachsende Verwaltungsarbeit. Mir war sehr daran gelegen, den Kontakt zu den Kindern und Eltern zu erhalten. Außerdem hat sich die Kita in den vergangenen zehn Jahren zu einem Familienzentrum weiterentwickelt. Das hat einiges mehr an Verantwortung und Organisation gebracht.

Gibt es etwas, auf das Sie besonders gerne zurückblicken?

B. S.: Was gibt es Schöneres, als jeden Tag mit fröhlichen, lernfreudigen kleinen Menschenkindern zusammen zu sein, die ich für eine bestimmte Zeit auf ihrem Lebensweg begleiten darf? Positiv erlebt habe ich, dass jeder Arbeitstag anders und kaum planbar war. Man muss in diesem Beruf sehr flexibel sein, weil wir mit Menschen arbeiten und Menschen sind keine Roboter. Der Kindergarten hat sich stetig weiterentwickelt, ein Dank an das Team. Es gab in all den Jahren viele Umstrukturierungen, die die Politik eingefordert hat: Wegfall des Hortbetriebes, U3-Gruppenaufbau, Weiterentwicklung zur „Bewegungskita“, Flüchtlingskinder aufgenommen und integriert und dann haben wir noch eine dritte Gruppe eröffnet. Die größte Herausforderung war aber, als unsere evangelische Kita mit den drei katholischen Kitas vor Ort das ökumenische Familienzentrum evka wurde.

In „Miteinander“ ist die Gemeinde nach wie vor der Träger geblieben. Wie ist denn die Bindung zwischen Kita und Gemeindeleben?

B. S.: Die Kindertagesstätte ist ein Teil der Gemeinde. In den vielen Jahren meiner Arbeit habe ich eine gute Kooperation mit sehr unterschiedlich zusammengesetzten Presbyterien erlebt. Für das entgegengebrachte Vertrauen, für jedes freundliche Wort, die Unterstützung und das Mittragen von neuen Umsetzungen und vieles mehr möchte ich recht herzlich Danke sagen. Mittlerweile ist es so, dass die Kita und das Familienzentrum für viele neu zugezogene Eltern der erste Sozialkontakt im neuen Umfeld ist und die Familie durch die Kindertagesstätte die Gemeinde kennenlernt.

Werden Sie mit Rentenbeginn vielleicht in anderer Form der Gemeinde treu bleiben und was sind ihre Pläne für die Zeit „danach“?

B. S.: Die Kita Miteinander ist in den vielen Jahren ein wichtiger Ort für mich geworden und ich werde mit Sicherheit den ein oder anderen Besuchstag einlegen. Ich freue mich auf viel selbstbestimmte Zeit, in der ich meine Hobbys und Interessen verwirklichen kann. Das Reisen, Wandern, Kultur und das Lesen werden nicht zu kurz kommen. Und ich lasse mich überraschen, das Leben ist so bunt und ich werde mit Sicherheit dass ein oder andere aufgreifen und vertiefen. Das Einzige, was ich nicht vermissen werde, ist das ständige Klingeln des Telefons.

Evangelische Christusgemeinde BRAUWEILER KÖNIGSDORF	Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	www.ev-christusgemeinde.de brauweiler-koenigsdorf@ekir.de
Kirchen- und Gemeindehäuser	GNADENKIRCHE BRAUWEILER und Gemeindehaus Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim CHRISTUSKIRCHE KÖNIGSDORF und Gemeindehaus Pfeilstraße 40, 50226 Frechen	Telefon: 02234 82732 (nur Anrufbeantworter) Telefon: 02234 62217 (Anrufbeantworter)
Gemeindesekretärin	YVONNE BINDER Bürozeiten: Mo., Mi., Do., 9.00 bis 12.00 Uhr (Raumbuchungen, Urkunden, Terminanfragen)	Telefon: 02234 62217 yvonne.binder@ekir.de Pfeilstraße 40, 50226 Frechen
Küster	ALEXANDER SPADY	Telefon: 02234 62217
Pastorales Team	CHRISTOPH NÖTZEL, Pfarrer Friedhofsweg 2, 50259 Pulheim DR. BENJAMIN HÄRTE, Pfarrer (50 Prozent Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim Stellenumfang) + Ev. Seelsorge im Krankenhaus Frechen	Telefon: 02234 82207 christoph.noetzel@ekir.de Telefon: 02234 9967600 benjamin.haerte@ekir.de
Presbyterium	EVELYN BUCHNER DR. BENJAMIN HÄRTE DUNJA HAUSER CHRISTIANE HINZ, Kirchmeisterin KATRIN JAGODZINSKY HANNELORE MÄUELER JÖRN MÖHRING CHRISTOPH NÖTZEL, Vorsitzender BETTINA SCHEIDEGGER KLAUS SCHWAMBORN MANDY THIELEMANN	Telefon: 0221 9918464 Telefon: 02234 9967600 Telefon: 0157 87942309 Telefon: 02234 983434 Telefon: 02234 6598799 Telefon: 02234 61835 Telefon: 02234 62217 Telefon: 02234 82207 Telefon: 02234 691942 Telefon: 0162 9295022 Telefon: 02234 9481919
Gemeindesozialarbeiterin	EVELYN BUCHNER Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	Telefon: 0221 9918464 evelyn.buchner@ekir.de
Kantorin	MIN-GA SEO Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	Telefon: 0151 17651043 minga.seo@ekir.de
Kindertagesstätte	BIRGIT STEINACKER, Leitung (bis 31. August) Evangelische Kindertagesstätte „Miteinander“ und Familienzentrum evka Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	Telefon: 02234 986069 birgit.steinacker@ekir.de www.familienzentrum-evka.de
Offene Kinder- und Jugendarbeit	BIRGIT MÜLLER-ARNDT und KLAUS SCHWAMBORN OKJA Königsdorf, Pfeilstraße 40, 50226 Frechen	Telefon: 0162 6177092 okja-koenigsdorf@web.de
Bankverbindung Evangelische Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf	Kreissparkasse Köln BIC COKSDE33XXX IBAN DE91 3705 0299 0149 2719 78 (Verwaltungsverband Köln-Nord)	
Förderverein Evangelische Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf	THOMAS JAGODZINSKY, Vorsitzender Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	Telefon: 02234 6598799 foerderverein.brauweiler@ev-christusgemeinde.de
Spendenkonto des Fördervereins	Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG BIC GENODED1FHH IBAN DE57 3706 2365 1010 34 0019	
Förderkreis Königsdorf	DIETER HERZOG Efeuweg 24, 50226 Frechen	Telefon: 02234 61598 nc-herzogdi@netcologne.de
Bankverbindung Förderkreis	siehe Bankverbindung der Gemeinde plus Stichwort: Förderkreis	
Gemeindeamt	EVANGELISCHER VERWALTUNGSVERBAND KÖLN-NORD Friedrich-Karl-Straße 101, 50735 Köln	Telefon: 0221 82090-0 www.ev-v-koeln-nord.de
Telefonseelsorge	gebührenfrei	Telefon: 0800 1110111 / 0800 1110222